

Wünschewagen kommt nach Dodenau

Spendenaktion der Biker-Pension Arnold

Dodenau – Todkranken Menschen einen letzten Wunsch erfüllen: Für dieses Ziel hat der Arbeiter-Samariterbund (ASB) den Wünschewagen angeschafft. Einer von zwei hessischen Wünschewagen steht in Kassel. Am Samstag, 18. Februar, kommt dieser Wünschewagen zusammen mit Larissa Groffmann, Marc Seitz und Thomas Haß nach Dodenau zur Biker-Pension Arnold. Gastwirt Hartmut Ranze möchte dort Spenden sammeln.

„Alle Einnahmen aus dem Essensverkauf werden für den ASB-Wünschewagen Nordhessen gespendet“, sagt Ranze. Je nach Witterung findet die Spendenaktion zwischen 11 und 17 Uhr vor der Gaststätte Arnold oder im

Biergarten statt. Es gibt Brat- und Currywurst, Steaks mit Brötchen oder Pommes frites sowie Erbsensuppe mit Wiener Würstchen, am Nachmittag von 13 bis 16 Uhr auch Kuchen und Torten.

Viele heimische Firmen unterstützen die Aktion. So spendet Bäcker Michael Bienhaus die Brötchen, die Metzgerei Balz die Wiener Würstchen und die Dodenauer Metzgerei Kurzeknabe einen Teil der Steaks. Auch die Firma Metro und die Krombacher Brauerei sind als Spender mit im Boot. Viele Dodenauer Familien wollen Kuchen oder Torten backen.

„Mein Traum ist, dass ein schöner vierstelliger Betrag dabei rumkommt“, sagt Hartmut Ranze.



i-Pad-Klasse an der Gesamtschule Battenberg: (von links) Jana Prinz, Klara Born, Sofia Willstumpf, Deutsch-Lehrerin Sabine Rossmeisl und Menal Xhigoli.

FOTOS: THOMAS HOFFMEISTER

Unterricht mit i-Pads

Gesamtschule Battenberg stattet ganze Klassen mit Tablets aus

VON THOMAS HOFFMEISTER

Battenberg – Die Gesamtschule Battenberg führt komplette i-Pad-Klassen ein und ist damit laut Alexander Blahnik die erste Schule in Waldeck-Frankenberg. „Wir haben derzeit im Jahrgang 7 drei reine i-Pad-Klassen“, berichtet Blahnik, der in der Schulleitung für Digitale Medien verantwortlich ist. An der Gesamtschule Battenberg läuft der Einsatz der Tablet-Computer schon testweise. Demnächst will die Schulleitung die i-Pads ab dem 6. Schuljahr möglichst für alle Kinder einführen.

„Der Schulunterricht wird durch den Einsatz der i-Pads nicht neu erschaffen“, stellt Alexander Blahnik klar. Einig ist er sich mit seinen GSB-Lehrer-Kollegen, dass die Schüler „erstmal lesen und schreiben“ können sollten, bevor sie auf den Computereinsatz umsteigen. Blahnik: „Wir müssen den Schülern zunächst Rechtschreibung und Zeichensetzung vermitteln. Deshalb werden auch vermehrt wieder Diktate geschrieben.“

Dann aber soll für die Gesamtschüler das „digitale Leben“ beginnen. „Wir nutzen Lern-Apps und alle Office-Funktionen“, sagt Blahnik.

Möglich wurde der Einsatz der Tablet-Computer dadurch, dass der Landkreis als Schulträger für schnelles WLAN gesorgt habe, sagt Blahnik. „Das hat uns massiv geholfen.“

Neben der technischen Innovation und dem frühzeiti-



3-D-Drucker im Einsatz: (von links) Oliver Kremer mit dem Modell eines Formel-1-Rennwagens, Lehrerin Hanna Patzer sowie Alina Schäfer und Lukas Marcel Bilgard mit Namensschildern.

gen Vorbereiten auf das spätere Berufsleben sieht der Digital-Chef der Gesamtschule auch ganz praktische Vorteile: „Die Ranzen werden leichter, weil die Schüler nicht mehr so viele Bücher mit-schleppen müssen.“

Ein Nachteil ist allerdings, dass die Eltern der Schüler die i-Pads kaufen müssen. „Wir kaufen sie zentral bei einem zertifizierten Händler zum Stückpreis von 400 Euro, inklusive Stift und Tastatur“, sagt Alexander Blahnik. Aus vielen Gesprächen und Info-Abenden wisse er, dass die Eltern den Einsatz der i-Pads „zum großen Teil positiv“ sehen, sagt Blahnik. Verpflichtend sei der Kauf eines i-Pads allerdings nur, wenn sich die Eltern für eine i-Pad-

Klasse entscheiden. „Wenn nicht, bleibt alles beim Alten. Nachteile entstehen den Schülern dadurch nicht.“

Sabine Rossmeisl, in der Schulleitung für den Gymnasialbereich verantwortlich, setzt die i-Pads bereits im Deutsch-Unterricht ein. Sie habe keine Probleme damit, auch von den Schülern zu lernen, sagt Rossmeisl.

Für Lehrerin Selina Seibert kommt es auf eine „gesunde Mischung“ zwischen Schulheft und i-Pad an. Hausaufgaben im Fach Englisch bevorzuge er weiterhin „von Hand ins Heft“, sagt Lehrer Sebastian Wolff. Das Digitale sei oft eine sinnvolle Ergänzung, beispielsweise durch Videos. „Die Schulbuchverlage bieten da viele Möglichkeiten.“

Noch einen Schritt weiter sind die Schüler, die im Wahlpflicht-Unterricht von Hanna Patzer am Tablet konstruieren und kleine Projekt-Ideen mit einem 3-D-Drucker

Auch 3-D-Druck ist möglich

Schicht für Schicht ausdrucken – zum Beispiel Handy-Halterungen, Namensschilder oder das Modell eines Formel-1-Rennwagens.

„Das geht dann schon in Richtung CAD“, sagt Alexander Blahnik. CAD-Fachleute (Computer Aided Design, also Konstruktion mit Computer-Hilfe) seien auch bei heimischen Unternehmen heiß begehrte Fachkräfte.



Veranstaltet eine Spendenaktion für den Wünschewagen Nordhessen: Gastwirt Hartmut Ranze aus Dodenau.

FOTO: THOMAS HOFFMEISTER

Musikzug Battenberg bildet Nachwuchs aus

Interessenten sind bei Proben willkommen

Battenberg – Das Werben um Nachwuchs ist für den Musikzug Battenberg auch 2023 ein wichtiges Thema. Interessierten jungen und älteren Menschen wird eine fundierte musikalische Ausbildung an Blasinstrumenten und am Schlagzeug geboten. Neben der praktischen Ausbildung werden auch theoretische Kenntnisse wie die Notenlehre vermittelt.

„Es gibt kein verbindlich festgeschriebenes Alter, in dem man mit der musikalischen Ausbildung beginnen kann“, sagt Vorsitzender Frank Bienhaus. „Man sollte jedoch bereits lesen und schreiben können.“

Wer sein Können in der Einzelausbildung unter Beweis gestellt hat, spielt anschließend mit anderen jun-

gen Musikanten im Jugendorchester des Musikzuges. Nach einer vereinsinternen Aufnahmeprüfung kann man im Hauptorchester mitspielen.

„Wer Interesse und Lust hat, bei uns ein Instrument zu lernen und den Musikzug kennenzulernen, schaut einfach mal am freitagabends bei einer Probe bei uns rein“, lautet die Einladung des Vorsitzenden. „Wir sind in unserem Vereinsheim neben dem Schwimmbad-Parkplatz mit dem Jugendorchester ab 18.30 Uhr und dem Hauptverein ab 20 Uhr zu finden.“

Kontakt: Jugendleiterin Milena Meiser, E-Mail Milena.Meiser@musikzug-battenberg.de; Jugendkoordinatorin Denise Rind, Denise.Rind@musikzug-battenberg.de; Vorsitzender Frank Bienhaus, Tel 01 73/ 24 16 170. zpi



Bereits vor 50 Jahren bildete Otto Schmitt (stehend) die Nachwuchsbläser für den damaligen Spielmanns- und Fanfarenzug Battenberg aus. Im Bild (vorne von links) Jürgen Klein, Siegfried Pfeil und Otto Dreher.

FOTO: PETER BIENHAUS



Neujahrswanderung der Somplarer Landfrauen

Die Somplarer Landfrauen haben ihre traditionelle Neujahrswanderung unternommen. Ziel war der „Ochsenwirt“

in Braunshausen, wo auch die Frauen, die nicht wanderten, eintrafen. Bei ausgiebigem Brunch und guten Gesprä-

chen wurde auch für den Verein in das neue Jahr gestartet und Anstehendes besprochen. nh/jpa FOTO: LANDFRAUEN SOMPLARINHN